

ISHMap Symposium 2023 in Berlin mit Exkursion nach Gotha

Das VII. Symposium der *International Society for the History of the Map* (ISHMap) mit interdisziplinären Vorträgen zur Kartographiegeschichte und einem Workshop für Nachwuchswissenschaftler:innen fand 2023 am MPIWG in Berlin statt. Im Anschluss an die Tagung reiste eine große Gruppe der internationalen Wissenschaftler:innen nach Gotha, um das Forschungskolleg Transkulturelle Studien und die Sammlung Perthes zu besichtigen.

Workshop

Nach Treffen in São Paulo (2021) und Montevideo (2022) lud die *International Society for the History of the Map* unter dem Vorsitz der ehemaligen Gothaer Hiob-Ludolf-Stipendiatin Jordana Dym (Skidmore College, NY) gemeinsam mit Vera Dorofeeva-Lichtmann (EHES Paris/ MPIWG), Diana Lange (Humboldt Universität) und Dagmar Schäfer (Humboldt Universität/ MPIWG) in diesem Jahr an das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (MPIWG) nach Berlin ein. Am 10. und 11. Juli fand zum Auftakt der II. Workshop für Nachwuchswissenschaftler:innen statt, an dem Anna-Maria Hünnes und Dominic Keyßner vom Nachwuchskolleg Wissensgeschichte der Neuzeit (FKTS, Universität Erfurt) teilnahmen.

Im ersten Workshop „Maps and Colors“ gaben Oliver Hahn und Diana Lange (Centre for the Study of Manuscript Cultures, Universität Hamburg) einen Überblick über Farbsysteme und –codierungen von Karten sowie über (technische) Farbanalysen. Shih-Pei Chen (MPIWG) eröffnete im zweiten Workshop „Working on Historical Maps Digitally“, wie man mithilfe von GIS historische Geodaten und Karten für die die Forschung fruchtbar machen kann. Am darauffolgenden Tag problematisierte Matthew Edney (University of Southern Maine/ University of Wisconsin-Madison) in seinem Workshop „Map History’s Narrative Structures“ die narrativen Strukturen der Kartographiegeschichte, von denen sich einige von der Frühen Neuzeit bis heute fortschreiben – wie z.B. das Narrativ von zunehmender Genauigkeit von Karten – und von Historiker:innen aufgebrochen werden müssen. Im Abschlussworkshop „Art Making and the Limits of the Map“ lud David Weimer (Newberry Library) schließlich dazu ein, den eigenen Blick auf Karten und kartographisches Denken herauszufordern: Vor dem Hintergrund der Diskussion über Kartographie und Kunst wurden die Workshopteilnehmer:innen dazu aufgefordert, sich künstlerisch – beispielsweise

mit Schere, Stift und Kleber – mit Karten auseinandersetzen, um die Grenzen von Kartographie und Kunst selbst auszuloten.

ISHMap Symposium

Das Symposium wurde am 12. Juli mit den ersten Panels in der Staatsbibliothek zu Berlin eröffnet, wo auch ein Besuch im Kartenlesesaal auf dem Programm stand. Hierbei wurden unter dem Schlagwort „Materiality“ Karten verschiedenster Trägermaterialien präsentiert, die auch über den Charakter der Flachware hinausgingen. Beim anschließenden Keynotevortrag „Mapping Heaven and Earth: The Blue Maps of China“ wurde den faszinierten Zuhörer:innen von Richard A. Pegg (MacLean Collection) und Elke Papelitzky (KU Leuven) ein großformatiges Kartenpaar mit einer Land- und einer Himmelskarte aus dem 19. Jahrhundert (Qing-Dynastie) vorgestellt. Die Referenten erläuterten Entstehungshintergrund, Produktion und Postproduktion der beiden im Reibedruck-Verfahren hergestellten, leuchtend blauen Karten, die von besonderer Ästhetik und kultureller Bedeutung in China und Japan waren.

In den beiden darauffolgenden Tagen fanden die weiteren Panels im Harnack Haus des MPIWG statt. Die zahlreichen Kurzvorträge in transkultureller und interdisziplinärer Herangehensweise warfen Schlaglichter auf aktuelle kartographiehistorische Projekte, die von der Ornamentalität chinesischer Karten aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. über frühneuzeitliche europäische Kartenproduktion und photogrammetrischer Gletscherkartographie in den Alpen bis hin zu Digital-History-Projekten mit der Erstellung interaktiver Karten reichten. Iris Schröder (Forschungskolleg Transkulturelle Studien/ Universität Erfurt) trug mit einem Vortrag zum Thema „Rethinking the Scramble for Africa and Its Maps: Towards a Transcultural Approach of Late Nineteenth-/Early Twentieth-Century Maps of Africa“ zum Panel „Blending Knowledge?“ bei. Eine Poster Session, bei der die Konferenzteilnehmer:innen mit Projektverantwortlichen ins Gespräch kommen konnten, und ein Besuch in der Bibliothek des MPIWG mit Kartensammlung rundeten das Konferenzprogramm ab.

Mehrere Mitglieder des Forschungskollegs Transkulturelle Studien waren nach Berlin gereist, um dem Symposium beizuwohnen. Neben einem Wiedersehen mit zahlreichen Alumni:ae des Herzog-Ernst- und Hiob-Ludolf-Stipendienprogramms konnten auch viele neue Kontakte mit internationalen Kartographiehistoriker:innen geknüpft werden.

Exkursion zur Sammlung Perthes nach Gotha

Den Abschluss der ISHMap-Konferenz 2023 bildete am 15. Juli eine Exkursion an das Forschungskolleg Transkulturelle Studien und die Sammlung Perthes in Gotha. Einen Einblick in eines der wenigen vollständig erhalten Verlagsarchive eines führenden kartographischen Verlags aus dem 19. und 20. Jahrhundert zu bekommen war für die Konferenzteilnehmer:innen von großem Interesse.

Zu Beginn des Besuchs gab Iris Schröder den internationalen Gästen eine Einführung in die Projekte und Tätigkeiten des Forschungskollegs und verwies dabei auch auf die vielfältigen Forschungsmöglichkeiten, die Wissenschaftler:innen in Gotha zur Verfügung stehen. Anschauliche Beispiele hierfür gab es bei der anschließenden Führung durch die Sammlung Perthes, wo Dominic Keyßner anhand einiger Bestände einen Überblick über die Geschichte des Verlages Justus Perthes Gotha und seiner Nachfolger gab.

Anschließend gaben einige Stipendiaten und Alumnae des Forschungskollegs beispielhaft Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte, die mit den Beständen der Sammlung arbeiten. So stellte Patrick Müller (Universität Erfurt) anhand einer japanischen Karte, die im 19. Jahrhundert nach Gotha gelangt war, Möglichkeiten eines kartographischen Wissenstransfers vor. Fesseha Berhe (Mekelle University) verwies auf die umfangreichen Archivbestände zu Äthiopien, indem er eine Karte und einige dazugehörige Briefe von Reisenden präsentierte. Schließlich zeigte Jitka Močíčková (Czech Academy of Sciences) einige Atlanten aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert und verdeutlichte hieran kartographiegeschichtliche Entwicklungen und Diskurse. Darüber hinaus hatten die Konferenzteilnehmer:innen die Möglichkeit, selbst Einblick in bereitgestellte Bestände zu nehmen oder sich online mit den digitalisierten Beständen vertraut zu machen. Abschließend fand im Garten des Forschungskollegs ein Austausch über die Eindrücke des Tages sowie über zukünftige Projekte und Veranstaltungen statt.

Webseite der International Society for the History of the Map: <https://ishmap.wordpress.com/>
[Vollständiges Programm des VII. ISHMap Symposiums](#)





Bilder © ISHMap